



EUROPÄISCHES PARLAMENT

2009 - 2014

Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit

2011/2087(INI)

14.9.2011

STELLUNGNAHME

des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und
Lebensmittelsicherheit

für den Ausschuss für Kultur und Bildung

zu der europäischen Dimension des Sports
(2011/2087(INI))

Verfasserin der Stellungnahme: Sophie Auconie

PA_NonLeg

VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit ersucht den federführenden Ausschuss für Kultur und Bildung, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

- in der Erwägung, dass die Europäische Union gemäß Artikel 165 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) die Aufgabe hat, zur „Entwicklung der europäischen Dimension des Sports durch Förderung der Fairness und Offenheit von Sportwettkämpfen und der Zusammenarbeit zwischen den für Sport verantwortlichen Organisationen sowie durch den Schutz der körperlichen und seelischen Unversehrtheit der Sportler, insbesondere der jüngeren Sportler“, beizutragen;
- 1. betont, dass der Sport ein wesentliches Instrument der öffentlichen Gesundheit und einen entscheidenden Faktor bei der Verringerung der Ausgaben für das öffentliche Gesundheitswesen darstellt; weist erneut darauf hin, dass es zu den positiven Auswirkungen einer regelmäßigen körperlichen Betätigung gehört, dass Gesundheitsproblemen wie Fettleibigkeit, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Krebs und Osteoporose vorgebeugt wird; betont, dass Sport und körperliche Betätigung als Therapie eingesetzt werden können, da sie zu einer Steigerung des Selbstwertgefühls und einer besseren körperlichen Selbstwahrnehmung führen, die Entwicklung sozialer Fertigkeiten fördern sowie zur Integrationsförderung und zu geistiger Gesundheit und Wohlbefinden beitragen; bedauert, dass zuweilen Druck auf Kinder und Jugendliche ausgeübt wird, die sich sportlich betätigen; stellt fest, dass angesichts der Tatsache, dass die Bevölkerung der EU altert, den positiven Auswirkungen, die körperliche Betätigung auf die Gesundheit älterer Menschen haben kann, besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte;
- 2. fordert die Mitgliedstaaten angesichts der Tatsache, dass in der EU derzeit jedes siebte Kind übergewichtig oder fettleibig ist, auf, der körperlichen Betätigung in den nationalen Bildungsprogrammen einen hohen Stellenwert einzuräumen, und dies beginnend bei den jüngsten Altersgruppen; fordert den Rat auf, eine Empfehlung im Einklang mit den 2008 von den Sportministern der EU-Mitgliedstaaten verabschiedeten EU-Leitlinien für körperliche Aktivität auszuarbeiten; fordert die Mitgliedstaaten auf, die Unternehmen dazu anzuregen, Sportaktivitäten für ihre Mitarbeiter zu organisieren;
- 3. betont, dass die freiwillige Tätigkeit der Sportorganisationen wertvoll und der öffentlichen Gesundheit zuträglich ist; ist der Auffassung, dass die Europäische Union diese Tätigkeit intensiver fördern sollte als bisher;
- 4. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, die Unterscheidung zwischen Amateur- und Berufssport anzuerkennen und ein klar auf dem Breitensport basierendes, partizipativeres Modell von körperlicher Betätigung („Sport für alle“), das auch Behinderte umfasst, zu fördern und zum zentralen Bestandteil ihrer Strategien für das öffentliche Gesundheitswesen zu machen;
- 5. fordert die Mitgliedstaaten und die lokalen Behörden auf, nicht nur auf private Sporteinrichtungen zu setzen, da dieser Ansatz zu Ungleichheit führen kann, sondern

einen breiten Zugang für alle zu öffentlichen Sporteinrichtungen zu gewähren und bewährte Verfahren in diesem Bereich untereinander auszutauschen;

6. betont, dass der Sport und die nationalen, europäischen und internationalen Organisationen, die ihn gestalten und regeln, einen echten Beitrag zur Verwirklichung der in der Strategie Europa 2020 festgelegten langfristigen strategischen Ziele der EU leisten können und so neue Perspektiven für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum schaffen;
7. ist der Ansicht, dass die Europäische Union bei der Verteidigung der Integrität des Sports eine aktivere Rolle spielen muss, da die Sportverbände dies nicht allein gewährleisten können, und dass auch die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen der Mitgliedstaaten gefördert werden sollte, um einen regelmäßigen Austausch bewährter Verfahren und die Verbreitung von Informationen über die erzielten Ergebnisse sicherzustellen;
8. ist der Auffassung, dass den regionalen und lokalen Gebietskörperschaften bei der Entwicklung der europäischen Dimension des Sports eine grundlegende Aufgabe zukommt, da die Erbringung von Diensten für die Allgemeinheit im Bereich des Sports und die Zuweisung von Finanzmitteln für sportliche Betätigungen und die dafür notwendigen Infrastrukturen zu ihren institutionellen Aufgaben zählen;
9. vertritt die Auffassung, dass Doping schwerwiegende Gesundheitsgefahren sowohl für Amateur- als auch für Profisportler birgt; ist der Ansicht, dass es bei der Bekämpfung von Doping derzeit an Kohärenz und Koordinierung zwischen Mitgliedstaaten und Akteuren mangelt; fordert einen Austausch von Informationen und bewährten Verfahren zwischen nationalen Behörden, Anti-Doping-Agenturen und Labors; verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass die Europäische Union gemäß Artikel 165 AEUV für den Schutz der körperlichen und seelischen Unversehrtheit der Sportler zu sorgen hat;
10. befürwortet den Beitritt der EU zum Anti-Doping-Übereinkommen des Europarates;
11. ersucht die Kommission, zu prüfen, ob eine Richtlinie über energiereiche Lebensmittel für Sportler verabschiedet werden sollte, die eine angemessene Unterrichtung der Verbraucher insbesondere im Hinblick auf die Antidoping-Bestimmungen gewährleistet; fordert die Kommission auf, eine Strategie zur Dopingprävention zu entwickeln, die insbesondere auf junge Sportlerinnen und Sportler ausgerichtet ist;
12. fordert die Festlegung von Straftatbeständen und Strafen für den Handel mit Dopingmitteln;
13. fordert eine systematische Zusammenarbeit auf der Ebene der Europäischen Union zum Schutz der Integrität und Fairness im Sport nach Maßgabe der Artikel 6, 83 und 165 AEUV und mit dem Ziel, die Bekämpfung von Betrug und Korruption im Sport sowie von Doping unbeschadet der Bestimmungen der Welt-Antidoping-Agentur und ihrer Arbeitsweise zu koordinieren;
14. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, die im Gesundheitswesen Tätigen stärker zu unterstützen, wenn es darum geht, für sportliche Betätigung zu werben, und zu

prüfen, wie Krankenversicherungsträger Anreize für die Aufnahme einer sportlichen
Betätigung bieten könnten.

ERGEBNIS DER SCHLUSSABSTIMMUNG IM AUSSCHUSS

Datum der Annahme	12.9.2011
Ergebnis der Schlussabstimmung	+: 41 -: 0 0: 1
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Mitglieder	János Áder, Kriton Arsenis, Sophie Auconie, Pilar Ayuso, Paolo Bartolozzi, Sandrine Bélier, Sergio Berlato, Milan Cabrnoch, Martin Callanan, Nessa Childers, Chris Davies, Bairbre de Brún, Anne Delvaux, Edite Estrela, Julie Girling, Françoise Grossetête, Jolanta Emilia Hibner, Karin Kadenbach, Christa Klaß, Jo Leinen, Peter Liese, Kartika Tamara Liotard, Linda McAvan, Radvilė Morkūnaitė-Mikulėnienė, Miroslav Ouzký, Antonia Parvanova, Mario Pirillo, Pavel Poc, Anna Rosbach, Oreste Rossi, Daciana Octavia Sárbu, Carl Schlyter, Richard Seeber, Theodoros Skylakakis, Salvatore Tatarella, Anja Weisgerber, Marina Yannakoudakis
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellvertreter(innen)	Marisa Matias, James Nicholson, Alojz Peterle, Michail Tremopoulos, Anna Záborská, Andrea Zannoni